

Rückblicke

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

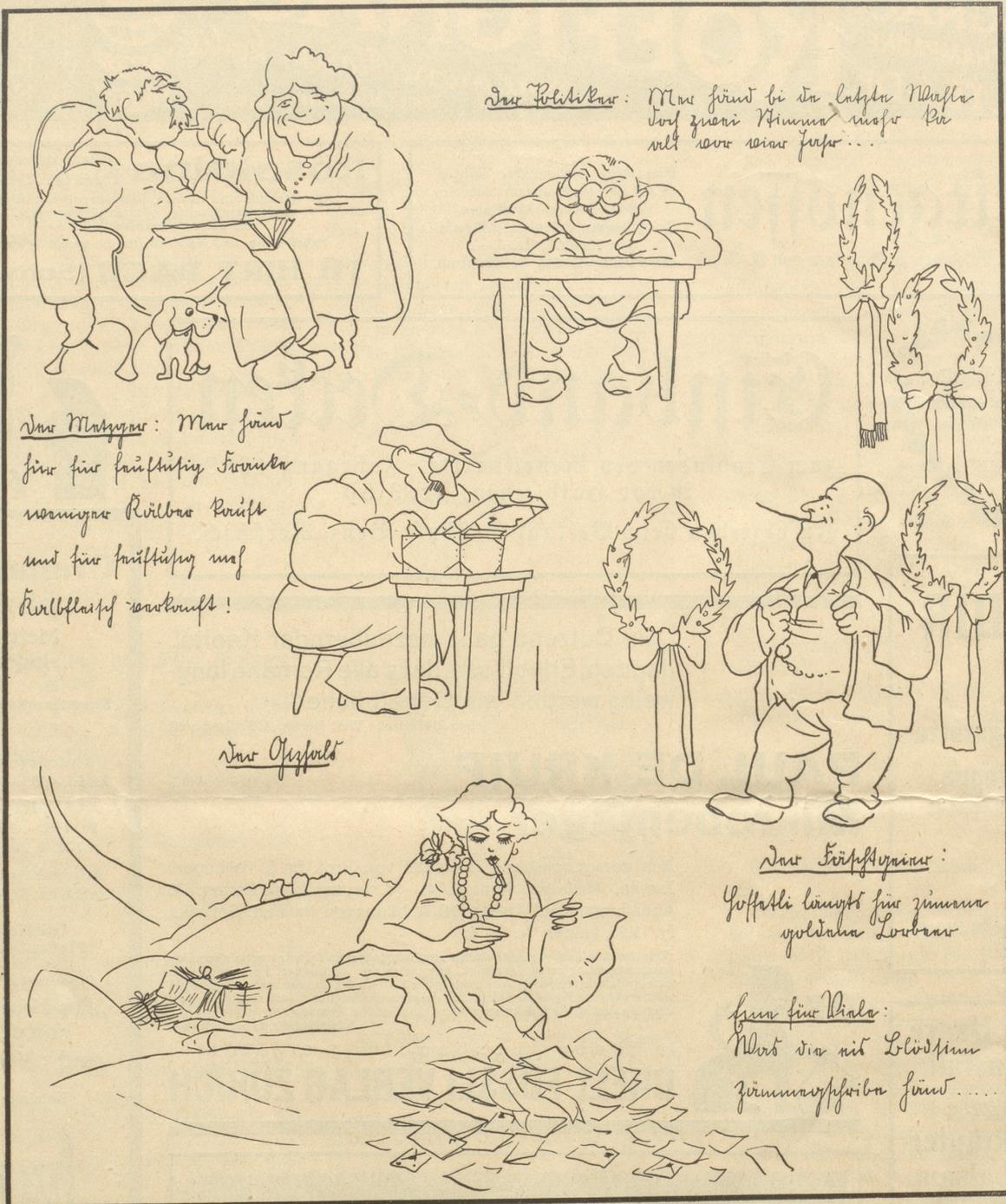
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Politiker: Man findet bei den letzten Nachfragen
auf zwei Minuten mehr für
sich aber wenig mehr...

Der Metzger: Man findet
für fünf fünfzig Franken
manche Rübchen Rüst
und für fünfzig auf
Rübelstein verkauft!

Der Opferbold

Der Schriftsteler:
Gottlieb kommt für zimmer
politische Lobbar

Man für Wala:
Wort die mit Liedern
Zimmerarbeiten findet.....

Eine erstaunliche Meldung: „Der Gerichtshof von Briey bei Nancy beschäftigt sich gegenwärtig mit der Ermordung des Abbés Cesare Caravadosi...“ Ein netter Gerichtshof!

*

Ein wegen Unterschlagung vor Schwurgericht Gestellter erklärte, er habe hundert Franken in einen Bajazzo-Spielapparat ge-

worfen — denn er habe doch etwas tun müssen, als er arbeitslos war.“ — Der Mann ist nicht zu tadeln, denn er hat nach dem Grundsatz gehandelt „Arbeit schändet nicht“ und „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“, und wenn man eben keine andere Arbeit erhält, tut man, was man kann. Unbegreiflich ist es daher, daß der Angeklagte nicht einmal mildernde Umstände zu gebilligt erhielt...

*

In Bulgarien wird von kirchlicher Seite ein Geseßesentwurf vorgeschlagen, der die Bestrafung der Selbstmörder zum Zwecke hat, u. a. mit zwei Jahren Kerker... Wenn

sich die Herren Selbstmörder vor der Lat behufs Aburteilung zur Verfügung stellen, so dürfte einer Verwirklichung dieser Bestrebungen wahrscheinlich nichts im Wege stehen. Wenn sie's aber nicht tun?

*

Nachdem vor einigen Jahren festgestellt worden ist, daß es in der Schweiz zwei

ZÜRICH

Vom Helmhust-
Kunditerie-Cafi us
gseht mer d'Möve am beste

BASEL

Hotel Metropole-Monopole

Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in
all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room
Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64
N. A. MISLIN, Direktor.



Y'wäre spint, wenn si
vündli ändere d'Juba
spüre. Jitzquaterig jet
nini nur wenn Jitzfult
vypis wachst wain
bei Yfungs maf...

Das Yfungsma: Glinne:
Gigalli furei af wainyner
yppfa mit be draf maf
kappa yfi vll füvndig -
af draf f'Alber viner d'Luffing
oder da Yfungs?

Einne für Wale: Wann is die mir jefo
lot fult...

Das Kommunistaföringlyg:
Wann d'Furjiffa mit wain, wain
Pain Part lot... Ofur die Mutter
wainwain jefure im wain...

„Nationalhunde“ gibt, nämlich den Bern-
hardiner und den Sennenhund, ist nun an
der Kaninchenschau in Zürich auch ein
schweizerisches „Nationalkaninchen“ erschie-
nen. Es ist nach dem betr. Bericht schwarz-
weiß, was einem komisch berührt, denn
unsere Landesfarben sind doch rot-weiß.
Aber bei einem Kängeli kann man es ja
nicht so genau nehmen.

Kino-Inserate: „Mädchenschicksale — La-
sterhöhlen der Welt.. In spannender Folge
führt uns der Film in den M i t t e l p u n k t
der unglücklichen — durch Schickal und Un-
erfahrenheit aus der rechten Bahn gewor-
fenen — M ä d c h e n...“ Om, hm! —
„Säuglingswege zu Kraft und Schönheit!“
— „Les Misérables“ oder auf deutsch „Die
Glenden“: Zart, vom Glend geschlagen und
von den wuchtigsten (!) Muttertrieben durch-
rüttelt, ist Fantine (Sandra Milanoff).
Ihre kleine Tochter Cosette ist ein Kind, das
nicht abgerichtet spielt, sondern l e b t...“

was ungefähr soviel ist wie ein „Nationaler
Meier-Bund“. Es wäre zu wünschen, daß
sich auch bei uns die Träger so beliebter
Namen zusammmentun; für die Meier aller-
dings brauchte es schon verschiedene Sek-
tionen: Die „ei-“, die „ey-“, die „ai-“ und
die „ah-“Abteilungen. Trotzdem könnten sie
zusammen bei gutem Willen leicht einen
Nationalrat aufbringen.

Leobardo

Kirsch FISCHELIN
ist immer
Qualität

In der Tschechoslowakei gibt es jetzt eine
„Allnationale Vereinigung der Nobate“,

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Zürich, Beatenstraße 11 - Basel, Freiestraße 3
trinkt man den edlen Tokayer und
feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.